



**Protokoll der 3. Öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung
Dienstag, 26.05.2015 um 20:15 Uhr**

Sozialzentrum Alberschwende

Gemeindevertretungsmitglieder:

ÖVP	
BGM Angelika Schwarzmann	✓
Günther Winder	✓
Dipl.-Ing. Helmut Muxel	✓
Pius Berlinger	entschuldigt
Dipl.-Ing. Klaus Sohm	✓
Dipl.-Päd. Susanne Stadelmann	entschuldigt
Hubert Gmeiner	✓
Anton Bereuter	✓
Markus Stadelmann	✓
Herbert Johler	✓
Michael Kaufmann	ab 20:45 Uhr
Mmag. Dr. Gregor Lässer	entschuldigt
Florian Rusch	✓
AA	
Monika De Sousa	✓
DSA Birgit Fiel	✓
Patrick Schedler	✓
UBL	
Christoph Winder	✓
Mag. (FH) Andreas Dür	✓
Walter Betsch	ab 20:35 Uhr
Ing. Patrick Hopfner	✓
Mag. Georg Fischer	✓
FPO	
Jürgen Bereuter	✓
Klaus Winder	✓
Marion Betsch	✓

Ersatzmitglieder:

ÖVP	
Michaela Sohm	✓

Weitere Personen:

Ingo Hagspiel, Protokoll	✓
Edmund Geiger, Gemeindekassier	✓

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anschaffung eines TLF Feuerwehr Alberschwende Vergabebeschluss
3. Beschlussfassung zu den Müllbeseitigungskosten 2014
4. Grundparzellen des Öffentlichen Gutes, Zu- und Abschreibungen sowie Widmung
5. Genehmigung des Protokolls vom 27.04.2015
6. Rechnungsabschluss der Gemeinde Alberschwende 2014
7. Berichte, Sonstiges, Allfälliges



Beginn: 20:15 Uhr

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, BGM Angelika Schwarzmann, begrüßt alle anwesenden GemeindevertreterInnen und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sämtliche Mitglieder der Gemeindevertretung wurden ordnungsgemäß eingeladen. Weiters beantragt die Bürgermeisterin, den TOP 4 in: „Grunparzellen des Öffentlichen Gutes, Zu- und Abschreibungen sowie Widmung“ umzubenennen

Beschluss: Einstimmig wird der Umbenennung des TOP 4 zugestimmt.

TOP2: Anschaffung eines TLF Feuerwehr Alberschwende Vergabebeschluss

Die Ausschreibung wurde mit Hilfe des Umweltverbands, innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft Beschaffung und Vergaberecht Vorarlberg erstellt. Insgesamt haben drei Firmen Angebote abgegeben. Inzwischen hat die formale und inhaltliche Prüfung stattgefunden und die Fahrzeuge wurden am 22. Mai bemustert.

Anton Bereuter informiert, dass die Ausschreibung als offenes Verfahren durchgeführt wurde. Fristgerecht haben die Firmen

- Fa. Rosenbauer Österreich GmbH, Leonding
- Fa. Magirus Lohr GmbH, Kainbach bei Graz
- Fa. Walser GmbH, Rankweil

Angebote abgegeben. Die Fa. Magirus Lohr GmbH wurde für die Zuschlagsentscheidung ausgeschieden, da die Mindestanforderungen nicht erfüllt wurden. Dies wurde von der Fa. Magirus damit begründet, dass diese Positionen nicht im Lieferprogramm sind. Die beiden anderen Angebote wurden mit folgender Gewichtung bewertet:

- Preis 65 %
- Funktionalität 10 %
- Technologie 10 %
- Qualität 10 %
- Unfall- und Betriebssicherheit 5 %

Die Auswertung der Angebote, gemäß den in der Ausschreibung definierten und gewichteten Zuschlagskriterien, ergibt den Vergabevorschlag an den Bestbieter, die Fa. Rosenbauer Österreich GmbH.

- Fa. Rosenbauer Österreich GmbH: 96,70 Punkte, Nettopreis € 386.513,00
- Fa. Walser GmbH: 93,25 Punkte, Nettopreis € 366.886,00

Beschluss: Einstimmig wird der Zuschlag an den Bestbieter, die Fa. Rosenbauer GmbH um Netto € 386.513,00 beschlossen.

Angelika Schwarzmann bedankt sich an dieser Stelle bei der Feuerwehr, die bei der Erstellung der Ausschreibung sowie bei der Bewertung der Angebote einiges an Arbeit geleistet hat.

TOP3: Beschlussfassung zu den Müllbeseitigungskosten 2014

Die Müllbeseitigungskosten für das Jahr 2014 in Höhe von € 97.284,57 bedürfen eines Gemeindevertretungsbeschlusses. Die Kosten setzen sich im Wesentlichen aus den Restmüllabfuhr (Müllsäcke und Container) und Sperrmüllsammlungen der Fa. Ennemoser zusammen.

Beschluss: Einstimmig werden die Müllbeseitigungskosten für das Jahr 2014 in Höhe von € 97.284,57 beschlossen.

TOP4: Öffentliches Gut Gst 4947/4: Einbeziehung von Teilflächen aus Gst-Nrn. 2396/1 und 2397

4.1 Gasserstraße



Die Gemeindestraße „Gasserstraße“, Gst 4947/4 KG Alberschwende (von Gemeindestraße Fischbach/Abzweigung Volksschule bis Haus Gasser 348/ehemals Schwarz Gallus) ist früher u.a. im Abschnitt der Grundstücke 2396/1 und 2397 KG Alberschwende, beide im Eigentum des Gerhard Schedler, Fischbach-Bühel 168, teils abweichend vom Kataster verlaufen. Über Ersuchen des vorgenannten Grundeigentümers hat Geometer ENDER auf Basis seines Planes 211MB-08 im Jahre 2014 eine Mappenberichtigung durchgeführt und das Öffentliche Gut in der bisherigen Breite auf den Naturbestand gelegt. In einer Folgeurkunde hat ENDER die heutige Situation erfasst (Plan 211-08) und die gegenüber der Katastermappe vorhandene Mehrbreite der Straße dokumentiert. Demnach nimmt die Straße jetzt aus Gst 2397 eine Fläche von 87 m² (Teilfläche 1) und aus Gst 2396/1 eine Fläche von 52 m² (Teilfläche 2), zusammen also 139 m², in Anspruch („Mehrbreite“). Auf Grund der schriftlichen Zustimmung des Grundeigentümers und nach Rücksprache mit dem Ortsschätzer wird ersucht zu beschließen:

a)

Auf Grundlage der Vermessungsurkunde DI FH Bernhard Ender, Gesch.Zahl: 211-08: Einbeziehung der Teilfläche 1 (87 m²) aus Gst 2397 und der Teilfläche 2 (52 m²) aus Gst 2396/1, je aus EZ 172 GB 91101 Alberschwende, in das Gst 4947/4 in EZ 501 GB 91101 Alberschwende und für diese beiden Teilflächen die Widmung für den Gemeindegebrauch

b)

Ablöse der abgetretenen Gesamtfläche von 139 m² um € 10,--/m² (Vorschlag Ortsschätzer) sowie Übernahme der Vermessungskosten.

Beschluss: Einstimmige Zustimmung

4.2.

Im Zuge des Bauvorhabens des Stefan Betsch zur Errichtung eines Wohnhauses an der Zufahrtsstraße Hof-Hag-Stölzlen tritt der Eigentümer des Gst 126/1 KG Alberschwende, vorgetragen in EZ 36 GB 91101 Alberschwende, aus diesem Gst eine Teilfläche im Ausmaß von 33 m² ab, welche laut Lageplan der AVD Dornbirn, GZ 6867/15, mit (1) bezeichnet ist. Diese Teilfläche wird in das Gst 4891 KG Alberschwende, vorgetragen in EZ 501 GB 91101 Alberschwende einbezogen und dient einem zukünftigen Ausbau der erwähnten Straße. Auf Grund der am 21.05.2015 mit Walter Betsch getroffenen Vereinbarung wird die Gemeindevertretung ersucht zu beschließen:

a)

Einbeziehung der Teilfläche (1) im Ausmaß von 33 m² aus Gst 126/1 in EZ 36 GB 91101 Alberschwende in das Gst 4891 in EZ 501 GB 91101 Alberschwende und für diese Teilfläche die Widmung für den Gemeindegebrauch,

b)

Die Ablöseentschädigung beträgt nach Rücksprache mit dem Ortsschätzer € 10/m². Die Vermessungs- und Durchführungskosten im Grundbuch (nach § 15 LTG) werden von der Gemeinde getragen.

Walter Betsch ergänzt, dass generell auf beiden Seiten der Straße solche Grundablösen gemacht werden sollten. Er hat jetzt, aus gegebenem Anlass, auf seiner Seite die Zustimmung zum Grundgeschäft gegeben. Sollte es in Zukunft auf der anderen Seite einen Anlass geben, sollte es hier ebenfalls zu einer Grundablöse kommen.

Hubert Gmeiner antwortet, dass es in Zukunft keine Bedingung sein kann, es wäre aber wünschenswert, wenn alle mitmachen würden.

Monika De Sousa erkundigt sich, warum in diesem Bereich die Straße ausgebaut werden soll. Von Seiten der Anrainer wurde so ein Wunsch nie kommuniziert.

Hubert Gmeiner entgegnet, dass nur weil die Straßenparzelle verbreitert wird, die tatsächliche Straße nicht ausgebaut wird. Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren, wenn mögliche, solche Streifen gesichert. Solche Flächen sind unumgänglich und dienen neben der Verkehrssicherheit auch als Schneebergaraum.

Beschluss: Einstimmige Zustimmung, Walter Betsch und Marion Betsch haben wegen Befangenheit an der Zustimmung nicht teilgenommen.



4.3.

Im Zuge des Projektes des Landes „Belagsanierung und Entwässerung“ an der L 200 vom Haus Hrach 257 bis ca. Talstation Tannerberg ist es notwendig, mehrere Grundablösen vorzunehmen und vorübergehend (z.B. für Angleichungen) Flächen in Anspruch zu nehmen. Unter anderem ist aus dem Öffentlichen Gut Gst 4876/4 KG Alberschwende, vorgetragen in EZ 501 GB 91101 Alberschwende, eine Teilfläche von 2 m², abzutreten und in die Straßenparzelle der L 200, Gst 4855/1 in EZ 469 GB 91101 Alberschwende einzubeziehen.

Die Gemeindevertretung wird ersucht, unter Zugrundelegung des Einreichprojektes 2014 des Landes Vorarlberg / DI Wolfgang Chiusole, BS-2013-017, zu beschließen:

a)

Abtretung einer Teilfläche im Ausmaß von 2 m² aus Gst 4876/4 in EZ 501 GB 91101 Alberschwende zwecks Einbeziehung in EZ 469 GB 91101 Alberschwende zur Einbeziehung in Gst 4855/1. Die Abtretung erfolgt entschädigungslos.

b)

Für die in a) gegenständliche Teilfläche die Löschung der Widmung für den Gemeingebrauch.

Beschluss: Einstimmige Zustimmung

Helmut Muxel regt an, dass im Zuge der Belagsanierung im Bereich der Objekte Näpfle 256 bzw. 342 die Trinkwasserleitung der Gemeinde Alberschwende über die L200 genommen werden sollte.

TOP5: Genehmigung des Protokolls vom 27.04.2015

Beschluss: Ohne Einwände wird das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 27.04.2015 beschlossen.

TOP6: Rechnungsabschluss der Gemeinde Alberschwende 2014

Der mit der Einladung zu dieser Sitzung der Gemeindevertretung zugegangene Rechnungsabschluss der Gemeinde Alberschwende für das Rechnungsjahr 2014 (ungekürzte Ausfertigung) wird von der Bürgermeisterin erläutert. Die Eckdaten des Rechnungsabschlusses wurden in einer Tabelle zusammengefasst. Zu Anfragen erteilen die Vorsitzende und der Gemeindekassier Edmund Geiger Auskunft.

Der Rechnungsabschluss 2014 weist in der Erfolgsgebarung Einnahmen von € 6.316.840,42 und Ausgaben von € 5.971.605,89, in der Vermögensgebarung Einnahmen von € 1.509.232,31 und Ausgaben von € 1.854.466,84 aus. Somit schließt der Rechnungsabschluss 2014 ausgeglichen bei Gesamteinnahmen und -ausgaben von € 7.826.072,73.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Andreas Dür berichtet über die am 18.05.2015 um 19:30 Uhr stattgefundene Prüfung der Gebarung und verliest das Protokoll der Prüfung.

Geprüft wurden die Geld- sowie die Kontobestände, Darlehenskonten, Rückstände und einzelne Belege. Weiters wurde die Veräußerung der Investment Gmbh und der Tourismusbeitrag überprüft.

Beschluss: Einstimmig werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Bericht des Prüfungsausschusses wird zur Kenntnis genommen. Das Protokoll des Prüfungsausschusses liegt diesem Protokoll als wesentlicher Bestandteil bei.

2. Die im Rechnungsabschluss 2014 enthaltenen Über- und Unterschreitungen gegenüber den Ansätzen im Voranschlag 2014 werden genehmigt.

Dem Antrag des Prüfungsausschusses wird entsprochen und der Rechnungsabschluss der Gemeinde Alberschwende für das Jahr 2014 in der vorliegenden Fassung angenommen bzw. beschlossen.



Andreas Dür bedankt sich beim Gemeindegassier Edmund Geiger für die vorbildliche Arbeit. Weiters ergänzt er zum Protokoll des Prüfungsausschusses, dass es keinen richtigen Finanzplan, einen Leitfaden für die nächsten Jahre gibt. Die Erstellung eines solchen Planes kann vielleicht ein Thema im Finanzausschuss sein. Auch wäre es für zukünftige Projekte der Alberschwende Invest sehr hilfreich, wenn nach der jetzigen Veräußerung das Projekt im Gschwend nochmals genau untersucht würde.

Angelika Schwarzmann informiert kurz über den finanziellen Verlauf des Gewerbezentrum Gschwend. Das Projekt konnte mit einer Eigenkapitalrendite von 19,73 % p.a. umgesetzt werden. Zum Thema Finanzplanung bringt die Vorsitzende vor, dass es ein sehr wichtiges Thema für die Gemeinde ist und bereits mit Vizebürgermeister Klaus Sohm Beratungen zur zukünftigen Finanzplanung laufen. Diese Planungen beinhalten auch eine Überarbeitung der Gebührenkalkulation.

TOP7: Berichte, Sonstiges, Allfälliges

UA Gewerbe und Tourismus

Anton Bereuter informiert über die erste Sitzung. Es wurden Ziele fixiert die vom Unterausschuss angegangen werden.

Günther Winder informiert, dass Birgit Fiel die Organisation des Bauernmarktes am Samstag abgegeben hat. Alwin Gmeiner, Hinteregg hat sich bereit erklärt die Organisation weiterzuführen. Der Alberschwende Stand hat einen Marktwagen mit einer Kühlmöglichkeit angeschafft. Bisher hat dieser Stand keinen Strom benötigt. Es gibt die Anfrage, ob der Strom von der Gemeinde kostenlos bezogen werden kann. In diesem Zuge wird auch über die Standgebühren diskutiert. Eine Neuordnung soll in den dafür zuständigen Gremien demnächst beraten und entschieden werden.

Helmut Muxel bringt vor, dass der Grünstreifen entlang der L200 wieder blüht. Einzig im Bereich der Firma FetzColor, wurde beim Mähwettbewerb der Grünstreifen von Besuchern für die Zu- und Abfahrt zum bzw. vom Parkplatz überfahren. Dies sollte in Zukunft berücksichtigt werden. Die Zu- bzw. Abfahrt muss anders erfolgen.

Angelika Schwarzmann informiert, dass merklich weniger Veranstaltungen und Hochzeiten im Hermann Gmeiner Saal stattfinden. Es muss versucht werden, den Saal wieder attraktiver zu gestalten. Der Saal wurde vor genau 30 Jahren umgebaut, obwohl er generell noch in einem recht passablen Zustand ist, sind doch einige Verbesserungen notwendig. Reinold Knapp hat sich die Mühe gemacht und ein erstes Konzept erstellt wie eine solche Verbesserung aussehen könnte. In der nächsten Sitzung des Bauausschusses soll über dieses Konzept beraten werden. Walter Betsch bringt vor, dass bei der Installation des Saales Schalpegelmessungen gemacht wurden. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die vielen Holzvorsprünge usw. angebracht.

Anton Bereuter merkt an, dass die Decke vom ursprünglichen Pfarrsaal übernommen wurde.

Georg Fischer erkundigt sich, ob die Bühnentechnik auch ein Thema ist.

Angelika Schwarzmann entgegnet, dass die Technik schon lange ein Thema ist, allerdings muss berücksichtigt werden, wer die neue Technik bedienen würde. Es müsste eine hauptverantwortliche Person geben, die die Anlage betreut.

Die Vorsitzende berichtet über das Thema Flüchtlinge. Die Zahl der Flüchtlinge österreichweit ist stark gestiegen. Für die Unterbringung werden Zelte aufgebaut, was für ein Land wie Österreich ein Armutszeugnis ist. Vorarlberg erfüllt derzeit die Aufnahmequote nicht. Alberschwende hat derzeit 8 Männer aufgenommen. Flüchtlinge, die bereits ein positives Asylverfahren haben, können noch vier Monate in der Grundversorgung bleiben um Wohnung oder Arbeit zu finden. Auch in diesem Bereich kommt einiges auf die Gemeinden zu.

Monika De Sousa bringt ein, dass sie eine sehr gute Radiosendung, passend zu diesem Thema gehört hat. Es geht dabei z. B. auch darum, dass wir in einer sehr verwöhnten Gesellschaft, in



der wir uns in unserer eigenen Entwicklung behindern, leben. Vielleicht hat jemand Zeit die Radiosendung des ORF Vorarlberg Fokus mit dem Titel „Vom Mut der Liebe“ mit dem Autor und Fotograf Ulrich Schaffer nachzuhorchen. (<http://vorarlberg.orf.at/radio/stories/2712387/>).

Angelika Schwarzmann berichtet, dass sie von sehr vielen Menschen positive Zuschriften erhält und sehr positiv gesehen wird, was in Alberschwende zum Thema Flüchtlinge geleistet wird. Es gibt sehr viele Einladungen, Termine zu diesem Thema. Es geht dabei nicht nur um die fünf Dublin Fälle in Alberschwende sondern um das Thema Asyl im Gesamten.

Jürgen Bereuter entgegnet, dass es Gesetze gibt und diese beachtet werden müssen. Das Asylthema kann nicht nur von Österreich gestemmt werden. Es müssen auch Lösungen in den Konfliktregionen gefunden werden. Nicht alle Gesetze sind sinnvoll, aber solange sie gültig sind, müssen sie beachtet werden.

Angelika Schwarzmann entgegnet, dass keine Gesetze gebrochen werden und niemand von einer Aufnahme aller Flüchtlinge in Österreich spricht. Es geht vor allem um einen menschlichen Umgang im Rahmen der Vorgaben und um die Einhaltung der Menschenrechte. In vielen anderen Krisen hat Österreich schon doppelt so viele Flüchtlinge aufgenommen wie momentan.

Marion Betsch bringt vor, dass Sie teilweise mit der Art und Weise was in Alberschwende abläuft ein Problem hat. Sie spricht von Unterschriftenlisten die Kindern ohne jegliche Information, in der Schule zum Unterschreiben vorgelegt wurden. Angelika Schwarzmann bringt vor, dass ihr die Unterschriftenaktion in der Schule nicht bekannt ist. Da niemand von uns persönlich dabei war, ist eine Diskussion darüber sehr schwierig. Auch müsste den Lehrpersonen die Möglichkeit gegeben werden, sich gegen diese Anschuldigungen verteidigen zu können.

Birgit Fiel merkt an, dass die Unterschriften nur gültig sind, wenn das Geburtsdatum angegeben wird. Monika De Sousa bringt vor, dass sie anderer Ansicht ist, was wir den Kindern weitergeben sollen. Wenn Jemand schutzbedürftig ist, sollen wir uns auch davor stellen.

Jürgen Bereuter entgegnet, dass vor allem die Aufklärung gefehlt hat. Richtig wäre gewesen, die Schüler vorab über das Thema zu informieren.

Helmut Muxel merkt an, dass ihm eine Unterschriftenliste in der Volksschule nicht sehr glaubwürdig erscheint, dass aber in einer Schule darüber diskutiert wird, wenn in einem Dorf so viel passiert, sehr wichtig ist. Wie es hinübergebracht wird, hängt von den Lehrpersonen ab.

Angelika Schwarzmann entgegnet, dass so viel sie mitbekommen hat, über das Thema in der Schule gesprochen wurde. Was tatsächlich in der Schule gemacht wurde, kann heute nicht geklärt werden. Marion Betsch ergänzt, dass nicht die Unterschriftenliste das Problem war. Es hat die Aufklärung gefehlt.

Christoph Winder bringt vor, dass er ein Problem darin sieht, dass die Gemeinde Probleme durch das Thema Asyl in anderen Bereichen bekommen könnte. Für die Bürger ist es momentan schwer zu differenzieren welche Aktionen von der Gemeinde und welche von Privatpersonen ausgehen.

Günther Winder entgegnet, dass viele Menschen es schätzen, wenn es eine ganz klare Meinung gibt.

Ende: 23:30 Uhr

Der Schriftführer


Ingo Haaspiel

Die Bürgermeisterin


Angelika Schwarzmann